Remarques sur quelques notes coleoptérologiques de M. E. Reitter dans la „Wiener Entom. Zeitung" 1885.

Par **Albert Fauvel** à Caën.

1. M. Reitter (Wien. Entom. Zeitg. 1885, pag. 314) décrit un *Throscus (Trixagus) auróciliatus*, de Mödling, distinct par ce caractère, qu'il croit unique, d'avoir les cotés du ventre, tout prés des élytres, ornis de cils dorés. — C'est là un caractère sexuel (♀) et non spécifique, comme je l'indique dans mon travail sur les Throscides gallo-rhénans (Rev. d'Ent., Nr. 11 sous presse); on le retrouve chez *l'obtusus*. Ces cils sont insérés sur le tiers médian de la marge des élytres (et non sur les côtés de l'abdomen, comme le dit notre savant collègue). D'après la diagnose de *l'auróciliatus*, je suis convaincu que c'est une ♀ du *Duvali* Bonv.

2. La correction concernant le *Microtyphlus Revelieri* Perris = *Aubei* Saulcy (Rev. d'Entom. 1884, 74) contre laquelle proteste M. Edm. Reitter (Wien. Entom. Zeitg. 1885, pag. 313) nous avait été signalée par un de nos collègues et a déjà été rectifiée par lui (Rev. d'Ent. 1885, 181). — La note de M. Reitter est donc superflue.

Entgegnung auf obige Bemerkungen des Herrn A. Fauvel.

Von **Edm. Reitter** in Mödling.

Ad 1. Herr A. Fauvel hat im neuesten Hefte 11 der Rev. d'Ent. Caen, 1885, pag. 332—348 eine Revision der Throsciden und Eucnemiden Gallo-Rhenans geliefert, woselbst er nachweist, dass mehrere Arten der Gattung *Throscus (Trixagus)*, vorzüglich jene, welche keine Frontalleistchen besitzen, dadurch ausgezeichnet sind, dass die ♀ derselben im vorderen Drittel des Flügeldeckenumschlages eine längere Haarbesäumung tragen, und dass mein in unserer Zeitung, 1885, pag. 314, vorher beschriebener *Trixagus auróciliatus* nach einem weiblichen Exemplare aufgestellt wurde, das wahrscheinlich ein ♀ des *Duvali* Bonv. sei. Ich sagte, dass die lange goldgelbe Bewimperung sich an den Seiten des Bauches, dicht am Rande der Flügeldecken befinde, was mit der Fauvel'schen Angabe in keinem Widerspruche steht, zumal in der Diagnose gesagt wird *„elytris lateribus dense lon-*

geque auro-ciliatis". An dem einzigen Exemplare liess es sich ohne Emporreissen der Flügeldecke nicht genau feststellen, ob die Bewimperung den ebenfalls gelb behaarten Bauchsegmenten oder der unteren Randkante der vollkommen übersehbaren Epipleuren angehörte, zumal diese Bewimperung sich an das Abdomen förmlich anlegt und erst da beginnt, wo die Hinterbrust aufhört und die Epipleuren bogenartig ausgeschnitten sind! In Folge der Fauvel'schen Arbeit angeregt, habe ich mein *Trixagus*-Material untersucht und die Bewimperung bei Exemplaren des *T. obtusus* und *Duvali* ebenfalls vorgefunden, doch ist diese Bewimperung des *obtusus* im Vergleiche zu *auro-ciliatus* eine fünffach kürzere und spärlichere und ist deshalb bis jetzt übersehen worden. Fauvel's Ansicht, dass mein *T. auro-ciliatus* mit *Duvali* zusammenfällt, bestätigt sich nicht.

Die Haarbewimperung an den Seiten der Flügeldecken ist bei *T. Duvali* etwas länger, dichter und heller goldgelb als bei *obtusus*, allein dreimal kürzer als bei *auro-ciliatus*. Der letztere ist etwas grösser als *Duvali*, breiter, hinten stumpfer, die Punktirung doppelt stärker, die Behaarung weniger hell und die Marginalbewimperung beschränkt sich nicht auf das erste Drittel, sondern erreicht mindestens zwei Drittel der Bauchlänge. Wahrscheinlich ist aber der *T. auro-ciliatus* als das eine Geschlecht des *T. exul* (den Wenige kennen und der in den meisten Sammlungen falsch bestimmt ist) anzusehen, das bis jetzt unbekannt war. Hoffentlich wird es bald möglich sein, diesen Zweifel zu lösen.

Gewiss aber kann ich aussprechen, dass es ein Irrthum Fauvel's ist, wenn er die Marginalbewimperung der Flügeldecken dem ♀ zuspricht. Ich kann auf das Bestimmteste erklären, dass diese Auszeichnung, obgleich eine sexuelle, so doch nicht dem ♀, sondern dem ♂ zukommt. Ein Irrthum meinerseits ist ausgeschlossen, weil ich zahlreiche *T. obtusus* besitze, welche in starkem Spiritus getödtet wurden, in Folge dessen ihre Geschlechtsorgane ausgetreten und frei sichtbar sind. In gleicher Weise konnte ich das Geschlecht bei einer Art constatiren, die ich sehr zahlreich aus dem Caucasus besitze, welche aber auch in Turkestan, am Aral-See und Ostsibirien vorkommt und die v. Heyden für *orientalis* Bonv. ansieht. Sie hat keine Stirnkeile und die Epipleuren des ♂

sind mit einer viel kürzeren Bewimperung geziert, als bei *obtusus*. Zudem ist der Bauch der ♀ viel gewölbter als bei den ♂.

Ad 2. Herr A. Fauvel findet es überflüssig, dass ich gegen die Identificirung des *Microtyphlus Revelieri* Perris mit *Aubei* Saulcy in dieser Zeitschrift 1885, pag, 313, aufgetreten, weil diese Berichtigung bereits in der Rev. d'Ent. 1885, pag. 181, erschienen sei. Abgesehen aber, dass der letzteren jede Begründung fehlt und nur aus vier Worten besteht, so finde ich trotzdem meine Notiz um so gerechtfertigter, als ich in derselben auf einen sehr auffälligen, bisher nicht beobachteten Unterschied des *M. Aubei* aufmerksam gemacht habe, der geeignet ist, zur Erkennung des Thieres wesentlich beizutragen. Ist denn ein solcher Umstand nicht werth, veröffentlicht zu werden? Im Uebrigen war meine Notiz mehrere Monate vor der Fauvel'schen gedruckt und nur der Segen der Manuscripte, die uns einlaufen, und die damit verbundenen redactionellen Rücksichten sind Urache, dass diese Notiz erst im December v. J. den nöthigen Platz zur Veröffentlichung fand.

LITERATUR.

Die Zahlen in den Klammern deuten auf die Paginirung der Original-Arbeiten.

Allgemeines.

Becker M. A. Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. (Mit Unterstützung Seiner k. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold. Wien 1886, bei Alfred Hölder. Volksausgabe. Mit 6 Karten, 11 botan. Tafeln u. 33 Illustrationen im Text.)

Aus dieser Monographie heben wir die „Fauna von Hernstein in Niederösterreich und der weiteren Umgebung" hervor und bezeichnen für die Leser unserer Zeitung besonders den entomologischen Theil dieser Arbeit. Nebst dem vollständigen Werke sind nur wenige Separatabzüge der genannten Fauna (247 8° Seiten enthaltend) angefertigt worden. Sie bildet den „III. Theil" des ganzen Werkes (pag. 469—711) und wurde von Dr. Günther Beck zusammengestellt. Von Entomologen betheiligten sich an der Arbeit: Prof. Dr. F. Brauer (*Neuroptera*), P. Löw (*Rhynchota*), der Referent (*Diptera*), u. s. w. Wir werden auf einzelne der Arbeiten hier noch zurückkommen. — Noch sei bemerkt, dass von dem ganzen Werke ausserdem eine Prachtausgabe in Quarto mit einer Paginirung, die mit der Volksausgabe nicht übereinstimmt, als Manuscript in einer nur beschränkten Anzahl von Exemplaren gedruckt wurde. *J. Mik.*

Rhynchota.

Reuter O. M. Ad cognitionem Lygaeidarum palaearcticarum. (Revue d'Entom. IV., 1885, p. 199—293).

Der Verf. liefert einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss und Classification einiger Lygaeidengruppen der palaearktischen Fauna; besonders wichtig